

IK – Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten
in der Philosophie

(180079)

SS 2015

Mag. Dr. Michael Wallner

Wissenschaftliches Arbeiten III

Von der Idee zum Text

Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt

Was ist ein philosophischer Essay?

„Ein philosophischer Essay ist weder eine Forschungsarbeit im Sinne einer wissenschaftlichen Sammlung und Anordnung verschiedener Quellen (obgleich natürlich den Maßgaben und Formen wissenschaftlicher Quellenbenutzung Rechnung getragen werden muß, wo immer es wichtig oder notwendig ist), noch ist er so etwas wie ein literarisches Selbstbekenntnis. Er befaßt sich nicht mit Gefühlen oder Eindrücken. Er ist kein Bericht und keine Zusammenfassung von Ergebnissen. Im wesentlichen ist er die *begründete Verteidigung einer These*. Im Essay muß es um einen oder mehrere Punkte gehen, die zu beweisen sind, und es sollten Überlegungen vorgebracht werden, die sie stützen – und zwar so, daß auch erkennbar ist, daß die Überlegungen sie stützen.“

(Rosenberg 2006, 81)

Von der Idee zum Text

1. Planungsphase

- a) Themenfindung
- b) Literatursuche
- c) Lektüre
- d) Formulierung und *Eingrenzung* der Fragestellung

2. Schreibphase

- a) Gliederung & grundlegende logische Struktur
- b) formale Standards
- c) inhaltliche Standards
- d) stilistische Standards

3. Evaluierungsphase:

Korrekturen & Kritik

1. Planungsphase

a) Themenfindung

- Was **interessiert** mich?
- Was an diesem Problem/Thema interessiert mich besonders, was nicht?
- **Warum** interessiert mich dieses Thema?
- **Weshalb** halte ich dieses Problem für **wichtig**?
- Praktische und theoretische Interessen auseinanderhalten!
- Organisatorische Aspekte beachten!
- Verfolgen Sie **realistische** und **angemessene** Ziele und Vorhaben!

1. Planungsphase

a) Themenfindung

- Wie frei kann ich das Thema wählen?
- **Organisatorische** Aspekte beachten!
- **Übersichtsarbeit** oder **Problemarbeit**? – historisch oder systematisch?
- Habe ich schon zu **ähnlichen Themen** gearbeitet?

1. Planungsphase

a) Themenfindung (persönliche Fragen)

- Worin liegen meine Stärken und Schwächen?
- Liegen meine Talente im Erfassen, Wiedergeben und kritisieren Gedanken anderer?
- Oder im Gegenüberstellen verschiedener Ansätze?
- Sollte ich eine Zugangsweise wählen, die mir noch nicht so liegt, um sie zu üben?
- Worin liegen meine Interessen? – Will ich nur ein Zeugnis?
Interessiere ich mich für eine bestimmte Autorin, Schule, Position, Epoche? Möchte ich meine Überlegungen zu einem bestimmten Problem schärfen?

1. Planungsphase

a) Themenfindung – 1. Formulierung des Themas bzw. schon der Fragestellung

- 1. Formulierung versch. Hypothesen und Zielvorgaben? Wie lautet die Fragestellung? Was möchte ich zeigen?
- 1. Skizze der Gliederung der Arbeit
- Formulierung der konkreten Arbeitsschritte
- 1. Begrenzungen des Themas:
 - nach Autorin (Sprachphilosophie bei Wittgenstein)
 - nach spez. Asp. (Sprache als Spiel bei Wittgenstein)
 - nach zeitl. Eingr. (Das Problem der Sprache in den 1920er Jahren)
 - nach Literatur (Sprache in Wittgensteins PU)
 - nach Betrachtungsebene (Sprache bei W. aus Sicht des Konstr.)

(Vgl. Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 43f.)

1. Planungsphase

b) Literatursuche

- Suchen Sie Literatur auf verschiedenen Wegen (online und offline) (Vgl. Folien „Wissenschaftliches Arbeiten I“.)
- Welche Literatur **gibt es** zu meinem Thema?
- Welche **Fragen** und **Probleme** werden diskutiert?
- Was sind **relevante** Beiträge für das Thema bzw. für einzelne Problembereiche des Themas? (Zur Evaluierung der gesuchten Literatur vgl. Folien „Wissenschaftliches Arbeiten I“.)
- **Verwalten** Sie die gefundene Literatur in Listen oder mittels Software!

1. Planungsphase

c) **Lektüre** (Vgl. Sie auch die Folien zum Wiss.sch. Arbeiten II)

- Lesen Sie die Texte immer schon im Hinblick auf Ihre **Interessen** und auf **eventuelle Fragestellungen!**
- Stellen Sie vor, beim und nach dem Lesen folgende **Fragen** an den Text:
 - Was ist die **Grundfrage**/das **Grundproblem** des Textes? Was ist das spezifische Erkenntnisinteresse?
 - **Inwiefern** ist die verhandelte Thematik **wichtig**?
 - Was ist die wesentlichen **Thesen und Behauptungen** des Textes? Welche **Position** wird eingenommen? Wie wird die Grundfrage beantwortet bzw. das Grundproblem zu lösen versucht?

1. Planungsphase

c) Lektüre

- **Wie** wird für die These/die Problemlösung **argumentiert**? Welche Argumente und Gründe werden angeführt?
- Ist die Argumentation **überzeugend**?
- Was ist der historisch-argumentative **Kontext** des Textes?
- Was sind (unausgesprochene) **Voraussetzungen** d. Arg.?
- Welche **Methoden** werden verwendet?
- Welche **Begriffe** werden verwendet? Wie werden sie verstanden?
- Wie ist der Text **aufgebaut**?
- Wann, wo, wie werden **andere Ansichten** referiert od. kritisiert?
- Wann, wo, wie wird für die **eigenen Ansicht** argumentiert?

1. Planungsphase

c) Lektüre

- Was sind die einzelnen Argumente, Gegenargumente, Beispiele, Gedankenexperimente und wofür oder wogegen wenden sie sich? **Was** sollen sie **zeigen/in Frage stellen**?
- Welche Fragen behandelt der Text, welche lässt er offen?
- Womit **stimme ich überein**, womit nicht und warum?
- **Unterstreichen** und markieren Sie beim Lesen wichtige, strittige, fragliche und schwer verständliche Textpassagen!
- Machen Sie **Randnotizen**!
- Halten Sie Leseergebnisse in **Exzerpten** fest!
- Lesen sie **zielgerichtet** und seien Sie **geduldig**!

1. Planungsphase

d) Formulierung und Eingrenzung der Fragestellung

- Was interessiert mich genau? Welches Problem will ich diskutieren? Wie kann ich das Problem am besten **formulieren**?
- Welche **Begriffe** gebrauche ich bei der Formulierung des Problems bzw. der Frage? Wie verstehe ich diese Begriffe?
- Auf welchen **Voraussetzungen** basiert die Fragestellung? Gibt es unterschiedliche Weisen, das Problem zu verstehen?
- Wie **breit** ist meine Fragestellung? Welchen **Umfang** würde eine Beantwortung der Fragestellung benötigen?
- **Prägnante** Formulierungen finden!
- Vorläufige Fragestellungen sind immer besser als gar keine!

1. Planungsphase

Beachten Sie die Kennzeichen von wissenschaftl. Arbeiten:

- Erkennbarer, klar definierter **Untersuchungsgegenstand**
- **Offenlegung** und Beleg aller verwendeten Quellen
- Klare **Trennung** zwischen Meinungen und Fakten bzw. zwischen meiner Ansicht und der von anderen
- **Nachvollziehbare** und widerspruchsfreie Darstellung und Argumentation
- **Nachprüfbarkeit** der Thesen, Aussagen, Methoden
- **Erkenntnisgewinn**
- **Öffentlichkeitscharakter** (Korrekturlesen lassen von anderen)

(Vgl. Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 96.)

1. Planungsphase

Beachten Sie die Kennzeichen von wissenschaftl. Arbeiten:

- Erkennbarer, klar definierter **Untersuchungsgegenstand**
- **Offenlegung** und Beleg aller verwendeten Quellen
- Klare **Trennung** zwischen Meinungen und Fakten bzw. zwischen meiner Ansicht und der von anderen
- **Nachvollziehbare** und widerspruchsfreie Darstellung und Argumentation
- **Nachprüfbarkeit** der Thesen, Aussagen, Methoden
- **Erkenntnisgewinn**
- **Öffentlichkeitscharakter** (Korrekturlesen lassen von anderen)

(Vgl. Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 96.)

1. Planungsphase

Beachten Sie die Funktion von PS- (bzw. IK-) Arbeiten

- **Einüben** der Techniken des wiss.sch. Arbeitens
- **Behandlung einer eingegrenzten Fragestellung**
- Konzentration auf zentrale Aspekte des Themas
- **Verzicht auf historische oder biographische Einführungen**
- Die Arbeit soll sich **nicht** in der Beschreibung des Vorgefundenen (wie etwa der Skizzierung verschiedener Positionen der Sek.lit.) erschöpfen.
- **Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema und das Ausarbeiten einer bestimmten, konkreten und eingegrenzten Forschungsfrage und die Ausarbeitung einer eigenen Position unter Heranziehung der relevanten Forschungsliteratur.**

(Vgl. Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 96.)

1. Planungsphase

Beachten Sie den Aufbau von PS- (bzw. IK-) Arbeiten

- Titelblatt
- Plagiatserklärung
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss
- Literaturverzeichnis

(Vgl. Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 99.)

1. Planungsphase

Halten Sie sich vor Augen:

Die Arbeit sollte sich keinesfalls so lesen als könnte sie folgenden Titel tragen:

„Vermischte Bemerkungen zu XY“

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

- i **Einleitung:** Vorstellen der Fragestellung und Überblick über die Arbeit
- ii **Hauptteil:** Diskussion der Fragestellung
- iii **Schluss:** Zusammenfassung der Ergebnisse

Erstellen Sie möglichst früh eine (vorläufige) Gliederung der Arbeit. Diese umfasst ein (vorläufiges) Inhaltsverzeichnis und eine Übersicht über Struktur und Inhalt der Arbeit.

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

i Einleitung

- Was habe ich vor? Was ist mein Erkenntnisinteresse?
- Formulierung der **Fragestellung**/des **Problems**
- Warum halte ich die Fragestellung für **wichtig** (praktisch und theoretisch)?
- Formulierung der **These** bzw. der **Position** die eingenommen werden wird
- Ausblick, **wie** für die These **argumentiert** werden wird

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

i Einleitung

- **Übersicht** über die **Struktur** der Arbeit und die Schritte, in der die Fragestellung bearbeitet wird
- Zusammenfassung der **Ergebnisse**: was werde ich zeigen?
- Das in der Einleitung **Versprochene** sollte gehalten werden!

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

ii Hauptteil

- Der Hauptteil ist das Kernstück der Argumentation!
- **Darstellung** verschiedener Positionen und Argumente
- **Diskussion** und **kritische Prüfung** verschiedener Positionen, deren Argumente und Antworten auf die Fragestellung
- Formulierung **eigener Ideen** und **Argumente**
- Formulierung **eigener Lösungen** und **kritische Prüfung** der eigenen Lösung
- Vorwegnahme **möglicher Kritik** an der eigenen Lösung

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

ii Hauptteil – 3 Schemata nach Rosenberg (2006, 82, 135 u. 139)

Schema A: Kritische Prüfung einer Ansicht

1. Darstellung
2. Kritik

Schema B: Kritische Beurteilung eines Problems

1. Problemformulierung
2. Darstellung und Kritik Position 1
3. Darstellung und Kritik Position 2
4. Entscheidung und Bewertung

Schema C: Lösung eines Problems

1. Formulierung und Analyse des Problems
2. Adäquatheitskriterien für eine Lösung des Problems
3. Untersuchung und Kritik möglicher Lösungen
4. Entwurf und Kritik eigener Lösung

2. Schreibphase

a) Gliederung und grundlegende logische Struktur

iii Schluss

- Nochmals Ziel und Absicht zusammenfassen. („In dieser Arbeit habe ich versucht ...“)
- **Zusammenfassung** der wichtigsten Ergebnisse
- **Relevanz** der Ergebnisse für die Diskussion (bzw. auch evtl. praktische Relevanz)
- Feststellung von **offenen Fragen**
- **Ausblick** auf mögliche weitere Fragestellungen

2. Schreibphase

b) Formale Standards

- Einhaltung der formalen Vorgaben (6-8 Seiten netto)
- Deckblatt
- Literaturverzeichnis (Bibliographie): alphabetisch geordnet
- [Abbildungsverzeichnis]
- Schriftart: leicht lesbar! (z.B. Times New Roman)
- Schriftgröße: 12 pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Ausrichtung: Blocksatz
- Übersichtliches Layout: Überschriften, Hervorhebungen, Aufzählungen
- Seitennummerierung
- Einheitliches Erscheinungsbild
- **Richtige Rechtschreibung und Grammatik!**

2. Schreibphase

Proseminar-Arbeit

für das PS „Einführung in die Philosophie
(mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)“

(501.228)

WS 2012/13

bei Mag. Dr. Michael Wallner

b) Formale Standards – Deckblatt Muster

- „Hausarbeit“
- Titel des IK (und Nummer)
- Semester
- Leiter des IK
- Titel und Untertitel der Arbeit
- VerfasserIn (Matr.Nr.)
- Einreich-Datum bzw. -Semster

Titel

Untertitel

vorgelegt von

Vorname NAME

Matr.Nr.: xxxxxxxx

im WS 2012/13

2. Schreibphase

c) Inhaltliche Standards

- Seien Sie **fair!** Verstehen Sie eine (zu kritisierende) Position immer möglichst stark!
- Seien Sie **unvoreingenommen!**
- Illustrieren Sie Ihre Thesen anhand von **Beispielen!**
- Nehmen Sie **mögliche Kritik** vorweg; diskutieren Sie mögliche Einwände!
- Erläutern Sie wichtige **Begriffe**, die Sie verwenden!
- Gehen Sie auf **Voraussetzungen** ein, die Sie machen!
- **Unterscheiden** Sie immer klar und explizit zwischen der **Darstellung** einer Position und der **Kritik** dieser!
- Strukturieren Sie Ihre Gedanken in kleinere Sinneinheiten die Sie durch **Absätze** gliedern!
- **Belegen Sie fremde Gedanken!!! (Zitieren)**

2. Schreibphase

d) Stilistische Standards

- Schreiben Sie **klar** und **prägnant!**
- Schreiben Sie möglichst **kurze Sätze!**
- **Vermeiden** Sie **umständliche Formulierungen** und leere Phrasen!
- **Vermeiden** Sie unnötige **Füllwörter** und vage Ausdrücke (Bsp.: ungefähr; vielleicht; einigermaßen; es scheint so; möglicherweise)
- Vermeiden Sie *unnötige* Fremdwörter, verwenden Sie jedoch die übliche Fachterminologie!
- Verwenden Sie **aktive** statt passive Formulierungen (Bsp.: Statt: „Dieses Argument wurde widerlegt von XY.“ „XY widerlegte dieses Argument“)
- Verwenden Sie **Verben** statt Nominalkonstruktionen (Bsp.: Statt: „Das Vermeiden von Widersprüchen ist wichtig.“ „Widersprüche sollten vermieden werden.“)

2. Schreibphase

d) Stilistische Standards

- Vermeiden Sie umgangssprachliche Ausdrücke!
- Verwenden Sie (wenn möglich) **geschlechtsneutrale** Formulierungen!
- **Schweiften Sie nicht ab!** Behalten Sie immer Ihr Ziel und die Fragestellung im Auge!
- Wenn Sie fremde Texte lesen, achten Sie auch immer auf den Stil!
- Es lohnt sich oft mit der Sprache zu „kämpfen“ – Formulierungen **auszuprobieren**, wieder zu verwerfen und zu versuchen, Gedanken einmal so und einmal anders auszudrücken!

- **Achten Sie auf Grammatik, Rechtschreibung und Interpunktion!**
- **Belegen Sie fremdes Gedankengut!!! (Zitieren)**

2. Schreibphase

Zitieren – Erinnerung (Vgl. Wissenschaftliches Arbeiten I)

wörtliche Zitate: „ZITAT ZITAT.“ (Name Jahr, Seite(n))

sinngemäße Zitate: PARAPHRASIERUNG. (Vgl. Name Jahr, Seite(n).)

längere wörtl Zit.: einrücken, kleinere Schriftart!

Interpunktion bei Zitaten {„Text.“ (Beleg) vs. Text „Text“ (Beleg).}

Auslassungen bei wörtlichen Zitaten: [...]

Ergänzungen bei wörtlichen Zitaten: []

Hervorhebungen bei wörtl. Zitaten: (Beleg; *Herv. M.W.*)

Bibliographie: alphabetische Anordnung (nach Nachnahmen)

2. Schreibphase

In **Fußnoten** kommen:

- Anmerkungen
- u.U. Querverweise (auch im Text möglich)
- u.U. Quellenangaben (Harvard-Methode: im Text zitieren!)
- weiterführende Erklärungen, die den Textfluss stören würden

Fußnoten sind **nicht** für:

- billige Polemik
- wichtige Gedanken und Thesen (diese gehören in den Fließtext)
- das Vortäuschen umfangreicher Lektüre

2. Schreibphase

Plagiat

„Ein Plagiat liegt dann vor, wenn geistiges Eigentum anderer in der eigenen Arbeit unausgewiesen verwendet und somit als eigenes Gedankengut ausgegeben wird.“

(Flatscher/Posselt/Weiberg 2011, 92)

3. Evaluierungsphase

Korrekturen und Kritik

- Lesen Sie Ihren Text **mehrmals** durch und korrigieren Sie ihn hinsichtlich Form, Inhalt und Stil!
- Streichen Sie alles, was nicht wirklich relevant ist!
- Überprüfen Sie alle Zitate auf Exaktheit!
- Überprüfen Sie alle Literaturverweise auf **Exaktheit, Eindeutigkeit und Einheitlichkeit** und **Vollständigkeit!**
- Lassen Sie einige Zeit zwischen den einzelnen Korrekturphasen vergehen!
- **Lassen Sie eine Freundin/einen Freund die Arbeit lesen und kritisieren!**

Literatur

Flatscher, Matthias/Posselt, Gerald/Anja, Weiberg (2011): *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*. Wien: Facultas (= UTB, 3563).

Rosenberg, Jay (2006): *Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger*. 5. Aufl. Frankfurt a. M.: Klostermann.